

50. Ulrich VII. von Sax-Hohensax und seine Ehefrau Agnes von Windegg verkaufen für 400 Rheinische Gulden die Burg Frischenberg mit Torkel, Mühle und Stampfe in Sax, der Roslenalp sowie einigen Leibeignen an Albrecht I. von Sax-Hohensax

1454 Februar 24

5

Ulrich VII. von Sax-Hohensax und seine Ehefrau Agnes von Windegg verkaufen mit ihrem Vetter und Rechtsbeistand Heinrich von Windegg, Vogt von Werdenberg, ihrem Vetter Albrecht I. von Sax-Hohensax, Freiherr von Bürglen, für 400 Rheinische Gulden die Burg Frischenberg mit all ihren Rechten, den Weingarten und die Ebni in Frischenberg, die an das Burgsäss, den Hubersagger, das Eselsfeld und den Berneggensberg grenzen, den Torkel (Weinpresse) mit allem Zubehör, die Mühle und die Stampfe in Sax, die Alp Tafrus (Roslenalp) sowie die Leibeigenen Hans Schönhans und seinen Sohn Hans, Elisabeth Huber und ihre Töchter Brigitta (Brida) und Ursula sowie Margaretha, Tochter von Jörg Amberg und Ehefrau von Hans Forrer. Hans Tumb (von Neuburg) und seiner Ehefrau Kunigunde von Altstätten bleiben der 15. Teil des Weingartens, der Mühle und der Stampfe sowie ein Fünftel der Alp vorbehalten. Der Aussteller siegelt. Für Agnes von Windegg siegelt Heinrich von Windegg und für beide Aussteller siegelt zudem Wilhelm II. von Sax-Hohensax, der Bruder von Ulrich VII.

Am 10. Juni 1440 erwirbt Ulrich VII. von Sax-Hohensax, Sohn des verstorbenen Wilhelm I. von Sax-Hohensax, die Burg Frischenberg von den Erben seines Onkels, der Familie von Schönstein, um 290 Pfund Konstanzer Währung (StASG AA 2 U 03). Kurze Zeit später, am 19. April 1442, kauft Ulrich VII. auch den Anteil seines Bruders Wilhelms II. an Frischenberg. Die Burg Frischenberg wird 1446 durch die Appenzeller erobert. Ulrich VII. flieht nach Feldkirch (UB Appenzell, Nr. 1077; Deplazes-Haefliger 1976, S. 124). Die Appenzeller sind nun eigentliche Machthaber in Frischenberg. Deshalb und wegen seiner finanziellen Schwierigkeiten verkauft Ulrich VII. seinen Besitz in der hier aufgeführten Urkunde an seinen Vetter Albrecht I. von Sax-Hohensax, Inhaber von Forstegg mit Sennwald (Deplazes-Haefliger 1976, S. 124–125).

Albrecht I. von Sax-Hohensax kann sich gegen die Appenzeller nicht durchsetzen, weshalb Frischenberg in den Händen von Appenzell verbleibt. Um 1465, nach dem Tod von Albrecht I. († 1463), verpfänden seine verschuldeten Erben Frischenberg zusammen mit Forstegg an Lütfried Mötteli, Bürger von St. Gallen (Deplazes-Haefliger 1976, S. 124; Inhelder 1992, S. 121). Nach langwierigen Streitigkeiten werden in einem Spruch der Eidgenossen von 1473 Lütfried Mötteli gewisse Rechte an Frischenberg gegen die Appenzeller zugesprochen (SSRQ SG III/4 64; Kuster 1991, S. 44).

Wir, nächbenemmpften ðlrich von Sax und Agnes von Windegg, min elichêr gemahel, bekennen und tünd kund aller mengklich mit disem brief, dz wir an barem beraitem gelt ingenomen und empfangen habend vierhundert guldin gûter und ganzer Rinscher guldin, gûter an gold und an gebrâch, von dem wolgeborenen ðlbrechten von der Hohen Sax, fryhêren zû Bürglen, ðnserm besundern lieben vettern. Und der zû und hiemit so hât er ðns und allen ðnsern erben fûr sich und alle sin erben abgelâsen und gantz quitt, ledig und lôs geseit aller der schuld, so wir im denn je schuldig worden sind, es sye zins, gûlt oder schuld, so wir im denn je schuldig worden sind bis uf disen hüttigen tag datum dis briefs, wie sich dann zins, schuld oder gûlt gemacht und von ðns uferlofen hât. Und umb die obgemelten sumen guldin und fûr solich obgerûrt schuld, so er ðns und ðnsern erben abgelâsen hât, so habend wir, obgenanntter ðlrich von Sax

und Agnes von Windegg, min elichêr gemahel, mit rät, wisen und willen und erlôben des vesten Hainrichen von Windegg, der zit vogt zû Werdenbarg, ôch min, der obgenanntten Agnesen von Windegg, lieben vetter und erbernen und erwelten vogt in diser nächgeschribnen sach, ôch mit gûter zitlicher vorbetrachtung fûr ûns und alle ûnser erben ains rachten, redlichen und iemerwerenden ewigen köfs verkôft und zû köfen geben fûr recht aigen dis nächbenempton stukk, lût und gût, so denn hienäch geschriben stând:

Des ersten so habend wir im geben alle ûnsri recht, vordrung und ansprâch und alle die gerechtikait, so wir dann je gehept habend, an disen nächbenempton stücken allen und ir jeglichem insunder:

Item des ersten dz hus, burg und burggesâs zû Frischenberg mit gerichtten, zwingg und bânnen, mit vâll, mit gelâsen, mit vischetzen, mit dem wildban, mit holtz, mit veld, mit bânnen, mit garten, mit hówachs, mit akkerwachs, mit wunn, mit waid und gantz mit aller der herlichait und mit aller der gerechtikait, so dann von recht und von alter gewônhait darzû und darin je gehôrt hât bis uf disen hüttigen tag datum dis briefs, darzû wir dann recht habend. Dz selb burggesâs da stôset ufher an des Kamrers Veld und zû ainem ort an den Hals und an den Saxer und an das Schârarsveld und zû der andern syten an dz Almentt und unnen an die Ebni.

Item und alle ûnsri recht an dem wingarten und an der Ebni, daselbs zû Frischenberg gelegen, stôset oben an dz burggesâs und unnen an des Hûbers Akker, ôch zû ainer syt an das Esels Veld und anderthalb an des Berneggers Berg.

Item und darzû und hir mit den torgel mit allem gesimmer und ôch mit allem geschier, so darzû und darin gehôrt.

Item und alle ûnsri recht an der mûli und an dem stampf zû Sax gelegen und wz ôch darzû und darin gehôrt.

Item und alle ûnsri recht an der alpp Dafruslen.

Und habend im also dis obgemelten hêrschaft und stukk alle geben mit allen iren rechten, nützen, zinsen und gewônhaitten und mit allen obedingten rechten und gantz mit aller zûgehôrd, wie ûns denn dz ankomen und zûgefallen ist, wir habinds erkôft oder ererbt.

Ôch so habend wir im und allen sinen erben in disem köf geben dis nächbenempton erbern lût mit lip und mit gût, die dann ôch mit lip und mit gût ûnser aigen gewesen sind, mit namen Hansen Schôn henslin und sinen sun Hansen und Elsen Hûberin und ir elichen tochteren, beid, Briden und Ursellen, und Margrethen, Jôrgen am Berg elichen tochter, jetz Hansen Fûrers elichen husfrôwen. Und habend im und sinen erben die alle geben mit lip und mit gût und mit allen iren kinden, so sy denn jetz habend oder noch hinfûr von in geborn werdent.

Doch so habend wir in disem köf usbedingt dem vesten Hansen Thumen und Kūgunden, sinem elichen gemahel, und allen iren erben in dem obgemelten wingartten und öch in der obgedächten müli und in dem stampf ainen fünfzehendesten tail und in der obgemelten alpp Dafrutzlen ainen fünften tail; darzū sond inen ire recht vorbehalten sin.

Und also verjehend wir, obgenanntten Ūlrich von Sax und Angnes, min eliche husfrōw, und ich, obgenanntter Hainrich von Windegg als ain erkoner und erwelter vogt, dis redlichen köfs für uns und alle unser erben und nächkomen und verzyhend und entwerend uns öch jetzo hie redlich und recht mit kraft und urkund dis briefs für uns und alle unser erben und nächkomen an dem obgemelten hus Frischenberg, burg und burggeses mit allen sinen gerichtten, zwing und bannen, vischetzen und gantz aller der herlichait und aller der rechten, so dann darzū je gehört habend, und öch darzū und hiemit an allen sinen erben und nächkomen und aller vordrung und ansprach, so wir oder unser erben und nächkomen darzū je gehept oder noch hinfür darzū haben oder gewinnen möchtind, von dehainer hand, sach oder fürzugs wegen, so denn jeman erdenken kan oder mag, ungevärlichen.

Wir, obgenanntten Ūlrich von Sax, Angnes, min eliche husfrōw, lobend öch hiemit unserm wāren, gūten trūwen und mit kraft und urkund dis briefs für uns und alle unser erben, öch mit gunst, wisen und erlöben des obgedächten vogtes Hainrichs von Windegg, dem obgedächten Älbrechten von Sax, fryherren, und allen sinen erben diser obenempte stukken allen bedi lūt und gūteren und der obgemelten herlichait an gerichtten, zwingg und bannen mit allen obedingten rechten und zūgehörden und öch dis redlichen köfs für recht aigen recht war und tröster zūsinde näch aigens und lantzrecht sitten und gewōnhaitten, wann, wā oder wie dik sy oder ir erben das notturftig sindt näch dem rechten, ob sye uf gaistlichem oder weltlichem rechten oder än recht, alles än alle bōs gefārd etc.

Und daz alles zū wārem urkund, so hab ich, obgenanntter Ūlrich von Sax, min aigen insigel für mich und die obgenanntten Angnesen, min elichen husfrōwen, und alle unser erben, ofentlich läsen henkken an disen brief. Und zū merer sicherhait, so hab ich, obgenanntter Hainrich von Windegg, öch min insigel in vogtes wis ofenlich hier zū gehenkt an disen brief, doch mir selb und minen erben an allen dingen unschädlich. Under dz selb insigel ich, obgenanntty Angnes von Windegg, mich öch vestenklich verbunden hab ainer vesten wārhait aller vorgeschribnen dingen und zū noch merer zūgnūs und vester sicherhait, so habend wir, obgedächten Ūlrich von Sax und Angnes, min eliche husfrōw, öch erbetten den vesten Wilhelmen von Sax, unsern lieben brūder, dz er sin insigel im selb und sinen erben än schaden, für uns und all unser erben hier zū gehenkt hat an disen brief, der geben ist uf sant Mathyas tag dez hailgen zwōlf-

botten näch Cristus gebürt tusend vierhundert fünfzig und in dem vierden jar etc etc.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Ein kōffbrieff deß huß, burg, burgesäß zu Frischemberg etc h Albrechten von der Hohen Sax

- 5 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Albrächten von der Hochen Sax habenden schuldbrieff von 400 fl Rheinisch auf Ulrich von der Hochen Sax 1454*

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] N° 1; N° 6

10 **Original:** *StAZH C IV 7.3, Nr. 1; Pergament, 44.5 × 35.5 cm; 3 Siegel: 1. Ulrich VII. von Sax-Hohensax, angehängt an Pergamentstreifen, fehlt; 2. Heinrich von Windegg, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen; 3. Wilhelm II. von Sax-Hohensax, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, bestossen.*

Abschrift: *(1590) StASG AA 2 B 002, S. 88–93; Buch (142 Seiten) mit kartoniertem Einband; Papier, 22.5 × 34.5 cm.*

Regest: *URStAZH, Bd. 7, Nr. 9932.*